

Wer sollte nur mit Vorsicht und unter ärztlicher Kontrolle Acetylsalicylsäure erhalten?

- ▶ Wer mehrfach blutende Magengeschwüre hatte (dann Einnahme nur unter Magenschutz-Behandlung mit Säure hemmenden Medikamenten)
- ▶ Wer an einer schweren Leber- oder Nierenstörung leidet
- ▶ Wer an einer schweren Herzschwäche leidet
- ▶ Wer an Asthma leidet

Welche Empfehlungen?

Nehmen Sie ASS möglichst immer zur selben Tageszeit einmal täglich als Tablette ein. Die Dosis sollte zwischen 75 mg und 350 mg sein.

Sagen Sie Ihrem Chirurg oder Zahnarzt vor einem geplanten Eingriff rechtzeitig Bescheid (mind. 1 Woche vorher), dass Sie ASS einnehmen. Bei bestimmten Eingriffen empfiehlt der Operateur wegen erhöhter Blutungsneigung die Einnahme für eine Woche zu pausieren. Dabei sollten die Risiken der Blutung und des Absetzens gegeneinander abgewogen werden.

Melden Sie sich umgehend bei uns, wenn es zu stärkeren Blutungen kommt oder schwarzer Stuhlgang (Teerstuhl) auftritt.

Und ganz besonders dringend, wenn Sie unter plötzlichen massiven Nackenschmerzen oder unter Sehstörungen leiden. Wenn wir nicht erreichbar sind, melden Sie sich in jedem Fall beim ärztlichen Notdienst.

- ▶ Sagen Sie uns unverzüglich Bescheid, wenn Sie vor allem zu Beginn der Einnahme Hauterscheinungen bekommen, Verengungen der Atemwege verspüren oder Durchfall haben. Diese Symptome könnten Anzeichen einer allergischen Reaktion sein, nehmen Sie daher bei ungewohnten Beschwerden vorerst keine weiteren Tabletten ein.

- ▶ Bei gleichzeitiger Einnahme kann Acetylsalicylsäure die Wirkung vieler Medikamente abschwächen oder verstärken. Jeder Arzt, der Ihnen ein Medikament verschreiben will, muss wissen, dass Sie Acetylsalicylsäure einnehmen.
- ▶ Sagen Sie dies auch dem Apotheker, wenn Sie ein rezeptfreies Arzneimittel kaufen wollen.

DEGAM-Leitlinie
„Kardiovaskuläre Prävention“

Acetylsalicylsäure

(ASS: z.B. ASS TAH, Aspirin®) zur Hemmung der Blutgerinnung, um Herzinfarkt und Schlaganfall zu vermeiden)



© Dr. med. Stefan Hensler, stefan.hensler@gmx.net

Die Erstellung der Information erfolgte unentgeltlich - es bestehen keine Interessenkonflikte.

Diese Patienteninformation beruht auf einer Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin. Sie wurde überreicht durch:

Arztstempel und Unterschrift

© DEGAM Stand: November 2008

Wer braucht Tabletten mit Acetylsalicylsäure (ASS)?

Alle, die ein gesteigertes Gesamtrisiko haben, einen Gefäßverschluss an Herz- oder Hirnarterien zu erleiden:

- ▶ Nach einem Schlaganfall, Herzinfarkt oder Gefäßverschluss der Gliedmaßen
- ▶ Bei Vorliegen mehrerer Risikofaktoren für eine Herzgefäßerkrankung (Koronare Herzerkrankung)

Seltene Gründe für die Einnahme von ASS zur Gerinnungshemmung:

als Ersatz für das Medikament Marcumar bei Patienten mit:

- ▶ künstlicher Herzklappe und bestimmten Herzklappenfehlern
- ▶ Thrombose und Lungenembolie
- ▶ Vorhofflimmern (unregelmäßiger Herzschlag).

Warum? Hintergrundinfos

Woher kommt Acetylsalicylsäure?

Schon im Altertum wurde die Rinde der Weide gekocht und der resultierende Sud als fiebersenkendes und schmerzstillendes Mittel geschätzt. Ende des 19. Jahrhunderts gelang es den wirksamen Inhaltstoff der Weide, die Salicylsäure, großtechnisch herzustellen. Aber erst durch die chemische Verfeinerung mit einer Acetyl-Gruppe konnte ein gut verträgliches Arzneimittel gewonnen werden - Aspirin.



Wie wirkt Acetylsalicylsäure?

ASS hemmt das Verkleben von Blutplättchen, einen für die normale Gerinnung erforderlicher Vorgang, bei dem ein Gerinnungspropf gebildet wird. Dieser stellt an der Hautoberfläche den wundverschließenden Schorf dar, im Inneren des Gefäßsystems aber das höchst unwillkommene Gerinnsel, das für Thrombosen und Gefäßverschlüsse in den Beinen, Herz (Herzinfarkt) und Gehirn (Schlaganfall) mitverantwortlich ist.

Durch die Hemmung der Blutplättchenverklebung vermag ASS die Wahrscheinlichkeit, einen Gefäßverschluss zu erleiden, deutlich zu verringern. Die Einnahme von ASS nach einem Herzinfarkt oder einem Schlaganfall kann die Wahrscheinlichkeit, ein weiteres solches Ereignis zu erleiden, um fast ein Drittel verringern. Bei gesunden Männern (für Frauen ist das nicht sicher bewiesen) als Vorsorgemaßnahme verringert sich das Risiko einen Herzinfarkt zu erleiden immerhin um ein Fünftel. Allerdings ist hier das Ausgangsrisiko wesentlich geringer.

Weitere Informationen bekommen Sie beim Hersteller z.B. Firma Bayer

Oder unabhängig im Internet unter:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Acetylsalicyls%C3%A4ure>

Wie? Dosierung?

Die gerinnungshemmende Funktion der ASS wird schon bei Einnahme von **1x tägl. 100 mg** gewährleistet. Eine bestimmte Konzentration im Blut oder die Gerinnungsfähigkeit des Blutes zu bestimmen, ist nicht sinnvoll. Die Wirkung von ASS dauert bis zu einer Woche, so lange muss auch nach Absetzen bei Operationen mit Blutungskomplikationen gerechnet werden.

Welche Risiken?

Das Hauptrisiko der ASS liegt an seiner Wirkweise. Durch die Hemmung der Blutplättchen kann es leichter zu Blutungen kommen. Im Inneren des Körpers gilt dies vor allem für den Bereich des Magen-Darm-Trakts, weniger für das Gehirn. Bei Verletzungen der Haut blutet es länger. Bei Prellungen werden Blutergüsse und Schwellungen entsprechend größer.

In den letzten Jahren wird eine zunehmende Häufigkeit von Unverträglichkeiten allergischer Natur beobachtet. In der Schwangerschaft kann es durch ASS zu vermehrten Fehl- und Frühgeburten kommen. Nieren- oder Leberfunktionsstörungen führen durch den verringerten Abbau von ASS zu deren Anreicherung im Körper und damit zum häufigeren Auftreten der oben genannten Nebenwirkungen.

Andere sehr seltene Nebenwirkungen sind auf den Beipack-Zettel erwähnt, da die Hersteller-Firma dann nicht mehr für die Folgen haftbar gemacht werden kann. Im Zweifelsfall sprechen Sie uns darauf an, ob von Ihnen beobachtete Beschwerden mit dem Medikament zusammenhängen können.

Wer sollte keine Acetylsalicylsäure erhalten?

- ▶ wer bereits an einer Störung der Blutgerinnung leidet
- ▶ wer eine allergische Unverträglichkeit gegen ASS hat
- ▶ wer schwanger ist
- ▶ wer regelmäßig viel Alkohol konsumiert (über eine Flasche Bier oder ein Glas Wein am Tag)